

Reisebericht 2, ab 5.10.13 (Schiffsreise)

Endlich, jetzt wissen wir wann es losgeht! Am Samstag den 5.10. müssen wir am morgen um 09.00 Uhr im Hafen auf Pir 48 sein!



Was wir bis jetzt wissen ist, dass 3 Deutsche und ein Schweizerhepaar mit auf dem Schiff sind, auch reisende mit Autos, das wird sicher interessant für den Gedankenaustausch. Wir freuen uns auf jeden fall wenn's jetzt endlich losgeht.

Heute ist schon der 8.10.13, wir sind in Antwerpen.!! Das einfahren ins Schiff war sehr einfach, wir mussten weder das Reserverad noch die Velos runternehmen, kein Mensch hat nach Höhe oder Länge gefragt, alles Sorgen umsonst. Es ging sowieso alles reibungslos, auch die vollen Gasflaschen und der halbvolle Dieseltank, kein Problem!

Die Kabine ist angenehm gross, die Betten sind nicht übereinander wie befürchtet, sondern schöne 80 cm breite Betten nebeneinander und viel Stauraum, Dusche und WC mit Bränneli, auch genügend gross. Schreibtisch und zwei Stühle, viele Lampen und eine gute Lüftung die man selber regulieren kann. Dank unserer neuen Musikanlage und den guten Stücken, über 17'000 Aufnahmen, sind wir unglaublich gut ausgerüstet und geniessen die Abende beim lesen oder ab und zu schreiben.

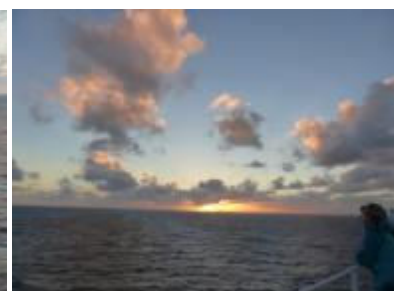
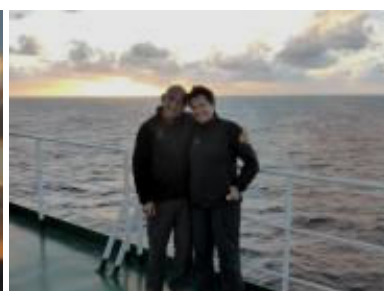
Die Mitreisenden sind nett, die Deutschen haben riesige Fahrzeuge, einer ist ein ausgebauter Lastwagen MAN, der andere ein Unimog mit riesigem Aufbau, da ist unser Göppeli fast wie ein Smart daneben, die anderen Schweizer haben einen Mercedes Viano, also auch klein. Aber unserer ist sicher der Geländegängigste von allen, klein aber fein!! Auch ein normaler Camper ist dabei mit zwei über 70igjährigen ehemals Ostdeutsche, die sind sehr lustig! Erzählen wahnsinnige Geschichten vom damaligen Leben in der DDR.

Das Essen auf dem Schiff ist gut, uns schmeckt es sehr, die Deutschen sind immer am reklamieren, da es keine Saucen etc. gibt, es ist eben italienisch! Genau unser Geschmack. Leider gibt es keinen Wein, auch nicht zum kaufen, somit leben wir sehr gesund.

Heute ist schon der 11.10., wir sind bereits 6 Tage auf dem Schiff! Gestern haben wir meinen Geburtstag gefeiert. Andy hat beim Koch einen Geburtstagskuchen bestellt und zwei Flaschen Spumante aufgetrieben, es war recht lustig, Wir sind erst um Mitternacht ins Bett gekommen.



Heute war Rettungsinstruktion, mit Livewesten und dem ganzen drum herum. Es ist immer was los. Das schönste ist zuoberst auf der Brücke zu stehen und das Meer zu bestaunen, einfach genial diese Aussicht! Sonnen auf und -untergänge ein Traum! Ab und zu sehen wir Delphine oder mal einen Wahlrücken, sonst aber nicht so viele Fische, es kommt vielleicht noch. An den Morgen machen wir auf Deck ca. 30 Min. Gymnastik, dann Frühstück, dann schauen und schwatzen, etwas Tischtennispielen, um 12.00 Uhr ist schon Mittagessen, dann kommt der Mittagsschlaf (lesen in der Kabine), gegen 15.00 Uhr sind wir wieder oben auf dem Deck beim schwatzen und schauen, das Meer ist genial!



Um 18.00 Uhr ist wieder Essen, anschliessend noch etwas auf die Brücke und dann schon gegen 21.00 Uhr ins Bett, lesen und schlafen und endlos gute Musik hören, danke Roger! Alles sehr angenehm!

Es wäre schade diese Reise nicht so zu machen, da sind sich alle reisenden einig. Auch René, der Franzose der noch in Antwerpen zugestiegen ist, ist eine Bereicherung für die Gruppe, spricht nur französisch, was wiederum meinem Französisch sehr gut tut, auch mit der Crew, welches alles Italiener sind, ist es für uns super, italienisch zu sprechen. Reisen ist vielfältiger, wenn man die Sprachen etwas gebrauchen kann! Die andern können gar keine Fremdsprachen, eine Deutsche spricht recht gut englisch, die andern Schweizer auch etwas aber kein Französisch und kein Italienisch, so müssen wir immer alles übersetzen. Nun hoffen wir, dass dann das Spanisch auch so gut geht!

Vor zwei Tagen hatten wir eine Sicherheitsübung, war ganz lustig in den ganzen Kleidern!



Der erste Landgang war in Dakar, Senegal. Eine richtig afrikanische Stadt mit allem was dazugehört. Wunderschöne Menschen, exotische Geschmäcke, viel Lärm und auch viel Schmutz, afrikanisch eben. Andy und mir gefällt es gut, die andern rümpfen die Nase. Fotos gibt's keine, da wir den Apparat absichtlich auf dem Schiff gelassen haben.

Heute 17.10.13 sind wir in Banjul, Gambia, es ist sehr heiss und feucht 38 Grad und 90% Luftfeuchtigkeit, von Bord dürfen wir nicht, haben aber eine schöne Aussicht von der Brücke aus, es wird Aus- und Eingeladen. Wir konnten heute zu den Autos runter um nachzusehen ob alles OK ist, bei René wurde am Auto rumgefingert, aber nichts gestohlen oder kaputt gemacht, alle sind froh. Hier müssen wir wieder warten bis die Flut steigt, damit wir den Hafen verlassen können. So gegen 18.00 werden wir dann die Reise über den Atlantik antreten, es sollen 7 Tage sein bis Brasilien (Santos).



Gambia ist schon „tiefes Afrika“

Heute ist schon der 22.10, wir sind immer noch auf dem offenen Meer, es ist traumhaft, einfach Wasser so weit dein Auge reicht, keine anderen Schiffe, nichts einfach nur Wasser. Wir sitzen viel an der Reling und hängen unseren Gedanken nach, man hat viel Zeit in sich zu gehen und die Weite zu geniessen, wird von gar nichts Abgelenkt, eine ganz neue Erfahrung und das schon seit 6 Tagen, erstaunlicherweise kommt keine Langeweile auf!



hier sind wir am

ÄQUATOR!

Die meisten lesen auf dem Deck, Andy und ich schauen aber ständig nur aufs Meer und lassen es auf uns wirken, mit lesen würde ich mir diese Schönheit und Sinnlichkeit zerstören, es ist ein ganz neues Gefühl! Das Wetter ist fast immer sonnig und klar, schöne Sonnenauf- und Untergänge, schöne Sternehimmel und angenehme Temperaturen, was will man mehr? Auch diese Erfahrung möchten wir nicht missen, ist schon einmalig. Am 25.10 werden wir in Santos, Brasilien anlegen, da können wir wieder einmal an Land. Dann geht's weiter nach Zarate und dann nach Montevideo wo wir dann endgültig von Bord gehen. Natürlich freuen wir uns auch darauf!

Heute haben wir sehr viele Wale gesehen, viele recht nahe beim Schiff, es ist unglaublich wie gross diese Tiere sind, enorm wenn sie aus dem Wasser in die Luft springen und sich dann wieder ins Wasser fallen lassen, ein richtiges Spektakel, und so viele, wir haben richtig Glück. Eigentlich habe ich erst in Valdes mit Walen gerechnet, jetzt bekommen wir eben schon hier eine Kostprobe. Wir waren ganz aus dem Häuschen und konnten uns fast nicht satt sehen.



Freitag 25.10.13

Wir sollten eigentlich im Hafen von Santos sein! Wir stehen aber mit 65 anderen Schiffen in einer Warteschlange um in den Hafen einzufahren. Auf der Brücke gibt es unterschiedliche Auskünfte, einige sagen erst am Samstag, andere am Sonntag oder sogar am Montag. So stehen wir etwa 30 km vor der Küste und warten auf die Einfahrt. Santos ist ein sehr grosser Hafen, hier werden vor allem Soja und Weizen geladen, aber auch Autos und Oel. Es ist anscheinend üblich, dass man hier 2 bis 4 Tage auf dem Meer warten muss, normaler Alltag für das Schiffpersonal. Schon etwas langweilig, da haben es unsere Lastwagenfahrer geradezu noch super wenn sie stundenlang am Gotthard stehen müssen.?



Sobald der Pilot an Bord geklettert ist, kanns losgehen mit der Hafeneinfahrt.

Am Sonntag 27.10.13 können wir in Santos an Land und eine Stadtbesichtigung machen. Eine Millionenstadt, leider ziemlich heruntergekommen, nur der Strand ist wunderbar, und da es Sonntag ist, auch stark bevölkert. Das Meer, ca. 25 Grad, der Sandstrand riesig, der Copacabana ähnlich. Um 15.00 Uhr bringt uns ein Taxi wieder zurück zum Schiff und um 19.00 Uhr verlassen wir den Hafen in Richtung Montevideo.



Frisches Gemüse und Früchte aus Santos.

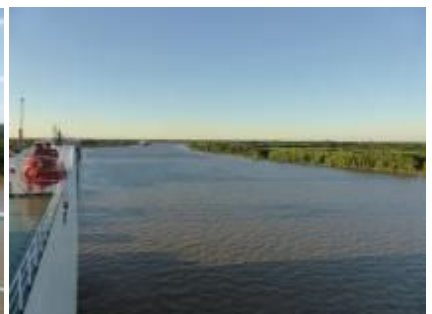
Nochmals zwei Tage auf dem offenen Meer, welches jetzt zum ersten Mal doch sehr bewegt ist, aber es wird niemandem schlecht, da wir ja bereits 25 Tage auf See sind haben wir uns schon ein bisschen eingeschaukelt.

Heute 29.10. konnten wir zu dritt das Herz des Frachters besichtigen. Wir haben 8 riesige MAN Motoren, 4 Generatoren für Strom und Lüftung, eine sehr grosse Wasseraufbereitungsanlage, es wird aus Meerwasser Trinkwasser gemacht, eine sehr gut eingerichtete Werkstatt mit Drehbank zur Herstellung von Ersatzteilen etc. ein unendlich grosser Maschinenraum mit grosser Computergesteuerten Zentrale. Hier sind wir 6 Meter unter dem Meeresspiegel, oben auf der Brücke sind wir 38 Meter über dem Meer, ein Riesenschiff!



Neben 9 Eisenbahnwagen für den Bergbau und vielen Baumaschinen stehen irgendwo unsere Reisefahrzeuge.

Wir sind am Rio del la Plata eingetroffen, jetzt heisst es wieder warten! Evt. 3 Tage oder auch mehr das weiss niemand so genau, es warten mit uns wieder viele Frachter auf die Einfahrt! Der Rio de la Plata ist ein riesiger Fluss, von der Mitte aus sieht man die Ufer nicht, erst im oberen Teil weiss man dann, dass man auf einem Fluss fährt.



Wir haben nun drei Tage auf „Reede“ gelegen und können jetzt nach Zarate rein. Es ist ein kleines Städtchen, ganz nett, hier bleiben wir 2 Tage, mit Landgang. Tut gut wieder einmal etwas Laufen. Wir haben schönen Begegnungen mit Argentinern, essen unser erstes richtige Assado, (Grillfleisch) und geniessen es sehr.

Heute 4.11.13 geht's weiter nach Montevideo, wo wir morgen aussteigen, inkl. dem Varigöppeli, wir freuen uns die Weiterreise im Auto fortzusetzen. Jetzt sind wir gespannt wie die Einreise und die Zollformalitäten erledigt werden können. Wird schon gut gehen!

Fazit: Die Schiffsreise war spannend, wir haben viel erfahren und gelernt, wir möchten diese Erfahrung nicht missen, es waren 31 gute Tage mit vielen, sehr vielen Neuigkeiten.

Weiter geht es per Auto in Richtung BuenosAires südwärts nach Valdes dann nach Feuerland. Nächster Bericht ca. gegen Weihnachten aus Ushuaia!

Tschüss Zäme!

p.s.

Danke für eure Mails!